

Was haben Sie da gedacht, Herr Rassak?

Heidar Abd al-Rassak, 20, Verteidiger von al-Sawaraa, über ein Fußballspiel unter Bomben in Bagdad

„Es war natürlich eine ganz andere Stimmung, allein wegen der wenigen Zuschauer. Die meisten Fans verteidigen unser Land, manche haben aber auch Angst. Das Spiel gegen al-Samarra verlief etwas schleppend. Erst kurz vor Spielschluss haben wir das einzige Tor geschossen – ein trauriges Tor. Kurz vorher hatte es heftige Angriffe auf Bagdad gegeben. Der Rasen bebte für einen Moment, die meisten Spieler, auch der Torwart von Samarra, haben den aufsteigenden Rauch hinter der Tribüne verfolgt. Zum Glück hat der Schiedsrichter wenig später abgepfiffen. Der Smog geht stark auf die Lungen.“

Rassak (mit der Nummer 23)



KARIM SAHIB / AFP

SACHBUCH

Unbewusst und irrtumslos

Sie ist eines der großen Menschheitsrätsel: die Liebe auf den ersten Blick. Der bekannte Paarexperte Michael Lukas Moeller hat versucht zu erklären, was in den ersten drei Minuten einer beginnenden Verliebtheit geschieht. Basis seiner Untersuchung ist der psychoanalytische Lehrsatz: Unbewusstes erkennt Unbewusstes irrtumslos. Mit „geistriger Genauigkeit“, schreibt Moeller, wähle man aus einem Kreis von Menschen denjenigen, den zwei Eigenschaften auszeichnen: die Möglichkeit, traumatische Beziehungserlebnisse zu reinszenieren, und die Aussicht, sie mit diesem Menschen nach und nach aufzuheben. Aber das allein reicht noch nicht aus, sich zu verlieben. Hinzu komme der so genannte

Herkunftsquotient. Ausschlaggebend für die Partnerwahl ist nach Moeller, der im vergangenen Jahr vor Erscheinen des Buchs verstorben ist, auch die Beziehung zur eigenen Mutter, zum eigenen Vater und die von Vater und Mutter zueinander. Das Ganze

dann mal zwei – schon beginnen die Missverständnisse. Später stellt sich laut Moeller heraus: „Unsere Probleme sind stets diejenigen, die zu lösen unseren Eltern nicht gelang.“ Wer sich nach der Lektüre noch traut, sich zu verlieben, wird das aufschlussreiche Buch auch weiterhin brauchen – dann aber vor allem den therapeutischen Teil.



Michael Lukas Moeller: „Wie die Liebe anfängt. Die ersten drei Minuten“. Rowohlt Verlag, Reinbek; 220 Seiten; 19,90 Euro.

INTERNET

Shoppen im Knast

Der Frühling ist da, die Grillsaison beginnt in wenigen Wochen – jetzt müsste nur noch ein formschöner Edelstahlgrill her. Zum Beispiel das „Modell Oldenburg“, handgefertigt in der Justizvollzugsanstalt Oldenburg und sogar online bestellbar. Unter der Adresse „www.jva-shop.de“ betreiben die niedersächsischen Gefängnisse einen gemeinsamen Online-Vertrieb. Auf die Startseite haben die Betreiber eine kleine Animation gestellt: ein schweres Gitter, das sich für den Besucher öffnet. Dahinter steht alles zum Verkauf bereit, was die Knackis in den Werkstätten so herstellen: vom Luxusgrill für 269 Euro bis zum handbemalten Osterhasen samt Eierbecher für 3,50 Euro. Sogar einen Partyservice kann man dort mieten, den allerdings die Auszubildenden aus der Jugendanstalt Göttingen-Leineberg betreiben. Die Gefangenen selbst erhalten vom Erlös aus dem Online-Verkauf nicht viel, im Durchschnitt liegt ihr Lohn bei elf Euro pro Tag. Der größte Teil des Überschusses fließt in die Anstaltskassen und entlastet so den Landeshaushalt.